

# Inhaltsverzeichnis

---

## I Das Phänomen des Vergessens im Kontext der Zeit

<b>1</b>	<b>Die Vielfalt der Möglichkeiten des Vergessens</b> .....	<b>3</b>
1.1	Wie alles anfang – Beispiele aus der Entstehungsgeschichte verschiedener Hypothesen über die Einbindung des Vergessenen in die Idee des Erinnerten .....	4
1.2	Vergessen als Preis einer variablen Spurenbildung .....	5
1.3	Die Transportbedingungen gespeicherter Inhalte wirken auf deren Textur zurück .....	6
1.3.1	Jeder erneute Abruf verändert das Abzurufende .....	7
1.3.2	Vergessen von bereits im Gedächtnis abgelegten Inhalten .....	8
1.3.3	Vergessen und die Idee der Schichtung von Seelenvermögen .....	11
1.3.4	Vergessen und die Idee des ewigen Fließens .....	12
1.3.5	Vergessen im Schnittbereich von Geistes- und Naturwissenschaft .....	13
1.3.6	Vergessen heute – eine Leerstelle in verschiedenen Formen des individuellen und kollektiven Gedächtnisses? .....	14
1.3.7	Versuch der „Sichtbarmachung“ einiger Leerstellen in traditionellen Forschungsansätzen .....	16
1.4	<b>Vergessen und Erinnern</b> .....	18
1.4.1	Das Vergessen formt das Erinnern .....	18
1.4.2	Vergessen als systemimmanente Verzerrung der Erinnerung .....	19
1.4.3	Vergessen ist mit bestimmten inneren und äußeren Wirkfaktoren verknüpft .....	20
1.4.4	Vergessen muss nicht endgültig sein .....	21
1.4.5	Vergessen als eine Möglichkeit des Selbsterhalts .....	22
1.4.6	Vergessen: Konstruktion statt Rekonstruktion der Vergangenheit .....	23
1.4.7	Vergessen als Preis für multivariate Synchronisation verschiedener Rahmenerzählungen ....	24
1.5	<b>Vergessen und Gedächtnis</b> .....	25
1.5.1	Die implizite Umkehrbewegung, die im Verb steckt, steht sinnbildlich für die Schwierigkeit der Akzeptanz einer aktiven, organisierenden Bedeutung des Vergessens ....	25
1.5.2	Vergessen in stabilen Subtraktions- und Kehrwertmodellen .....	26
1.5.3	Vergessen in variablen Gleichgewichtsmodellen .....	26
1.5.4	Vergessen in dynamischen Systemen .....	28
	<b>Literatur</b> .....	29
<b>2</b>	<b>Zum Begriff der Zeit: Explizit oder implizit, objektiv oder subjektiv?</b> .....	<b>33</b>
2.1	Vom Umgang mit dem Zeitbegriff in der experimentell ausgerichteten Psychologie .....	35
2.2	Vom Umgang mit der Zeit in Geistes- und Kulturwissenschaft .....	38
2.3	Vom Begriff des Vergessens in den Naturwissenschaften .....	40
2.3.1	Vergessen als „Erbe“ einer strukturgebundenen Auseinandersetzung mit der Umwelt in der Vergangenheit .....	42
2.3.2	Verschiedene naturwissenschaftliche Zeitbegriffe und Vergessen .....	43
2.3.3	Vergessen: Ein zeitgebundenes Passungsproblem? .....	45
	<b>Literatur</b> .....	47

## II Vergessen in den Neurowissenschaften

<b>3</b>	<b>Vergessen im klinisch-neurowissenschaftlichen Bereich</b>	<b>53</b>
3.1	Amnesie	54
3.2	Erinnerungsverluste und Erinnerungsverfälschungen in hirngesunden und psychiatrisch unauffälligen Personen	56
3.2.1	Induzierte Fehlerinnerungen	57
3.2.2	Fehlerinnerungen und Gehirn	57
3.2.3	Lügen	58
3.2.4	Weitere Vergessensphänomene	59
3.2.5	Hypermnesie	61
3.2.6	Schlussfolgerungen	63
3.3	Vergessen aufgrund organischer Hirnschäden	63
3.3.1	Schlaganfälle	65
3.3.2	Korsakow-Syndrom	66
3.3.3	Epilepsie, Encephalitis und medialer Temporallappen	67
3.3.4	Hypoxie	68
3.3.5	Degenerative und stoffwechselbedingte Hirnkrankheiten	70
3.3.6	Schädel-Hirn-Traumata, leichte Schädel-Hirn-Verletzungen	70
3.4	Vergessen bei psychogenen (dissoziativen) Amnesien und ähnlichen Erkrankungen	72
3.4.1	Fall AZ	73
3.4.2	Fall BY	74
3.4.3	Fall CX	74
3.4.4	Fall DW	75
3.4.5	Fall EV	75
3.4.6	Fall FU, GT und HS	76
3.4.7	Fall IR	77
3.4.8	Fall JQ und KP	77
3.4.9	Schlussfolgerungen aus diesen und ähnlichen Fallbeschreibungen	78
3.4.10	Vergessen, Verdrängen, Blockieren	78
	Literatur	80

## III Kulturelle, soziale und geschichtliche Bezüge

<b>4</b>	<b>Erinnerung trotz kollektiven Vergessens: Vom „eigentlich“ unmöglichen Fortleben gemeinschaftlicher Erinnerungen an die kosmogene Welt der „Dreamtime“ bei Nachfahren von Ureinwohnern im heutigen Australien</b>	<b>103</b>
4.1	„Myth is a living thing“: Vergessen und die Untiefen der Erinnerung	107
4.1.1	Akzeptanz des Vergessens als Teil wissenschaftlicher Akzeptanz indigener Mythen	108
4.1.2	Vergessen in der Unbestimmtheit von Raum und Zeit	109
4.1.3	Vergessen angesichts verschiedener Kommunikationsstrategien	111
4.1.4	Verschweigen als Mittel des Erhalts von Inhalten	112
4.1.5	Vergessen und Verschweigen von verschiedenen Räumen und Zeiten	113
4.2	Vergessen und die Dynamik der Rekonstruktion einer „Traumzeit“	114

4.2.1	Die Unmöglichkeit des Vergessens – oder: Der Erhalt „traumzeitlicher“ Ordnung im vorübergehend Verborgenen .....	116
4.2.2	Ordnungsprinzipien einer kognitionswissenschaftlichen Aufschlüsselung „traumzeitlicher“ Erinnerungen .....	117
4.2.3	Immunisierung des Individualgedächtnisses gegen ein Vergessen von Traumzeitlegenden. ....	118
4.2.4	Vergessen ist immer auch ein Bestandteil kollektiven Erinnerns .....	119
4.2.5	Die Bedeutung von Merkzeichen für die Rekonstruktion selbstwertstabilisierender „Traumzeitlegenden“ wandelt sich .....	121
4.2.6	Löschungsresistente und kopiergenaue Verhaltensweisen dienen als Mittel gegen das Vergessen .....	122
4.2.7	Vergessen als Preis der Gemengelage vielfältiger Sicherungssysteme für Traumzeitmythen .....	124
4.2.8	Von <i>memories</i> zu <i>mentalities</i> : Kann man ein Weltbild überhaupt „vergessen“? .....	125
	<b>Literatur.</b> .....	129

<b>5</b>	<b>Vergessen in konfliktreichen Schnittbereichen kollektiven Erinnerns am Beispiel mittelalterlichen Weistums.</b> .....	133
5.1	<b>Weistümer: Vergessen induzierender Regelwerke der Vermittlung zwischen Herrschaft und bäuerlicher Bevölkerung</b> .....	135
5.1.1	Vergessen zwischen Literalität und Oralität .....	135
5.1.2	Möglichkeit des Vergessens im Umgang mit dem Inhalt eines Hofweistums. ....	136
5.2	<b>Vergessen als Ausdruck eines bestehenden Konfliktpotenzials</b> .....	138
5.2.1	Vergessen – Folge eines ritualisierten Zusammenspiels von Herrschaft und Gehöfer. ....	138
5.2.2	Das Verbot zu „vergessen“ verändert das Erinnerte .....	140
5.2.3	Vergessen – eine Folge des alltäglichen Zusammenspiels von Herrschaft und Hörigen. ....	141
5.2.4	Vergessen als Schlüssel für eine konfliktarme Interpretation der Gegenwart .....	144
	<b>Literatur.</b> .....	146

## **IV Vergessen und Körperbezug**

<b>6</b>	<b>Vergessen: Der Wandel im neurowissenschaftlichen Verständnis eines vielschichtigen Phänomens</b> .....	151
6.1	<b>Möglichkeiten neurobiologischer Erklärungsversuche des Vergessens</b> .....	153
6.1.1	Modifikation neuronaler Kommunikation .....	155
6.1.2	Vergessen als „natürlicher Teil“ mnestischer Vorgänge im immerwährenden Zusammenspiel von verschiedenen Subsystemen der Informationssicherung: Impliziter Rückgriff auf geisteswissenschaftliche Denkmuster. ....	156
6.1.3	Vergessen als eine Art Kollateralschaden bei einer überdauernden Umwidmung von Informationen oder Re-Programmierung des Epigenoms .....	157
6.1.4	Vergessen als missglückter Zugriff auf eine bestehende „Kopie“ bzw. „kontraproduktive“ Änderung beim Versuch einer Reproduktion mnestischer Änderungen? .....	158
6.1.5	Vergessen unter dem Aspekt einer Differenzierung neuronaler und nichtneuronaler Mechanismen .....	159
6.1.6	Vergessen verstanden als Irrfahrt einer mentalen Zeitreise .....	160
6.1.7	„Remember to forget!“ – mögliche neuronale Korrelate aktiven Vergessens .....	161
	<b>Literatur.</b> .....	162

<b>7</b>	<b>Umgang mit Fragen des Vergessens in physiologischen nichtneuronalen Systemen</b>	167
7.1	Vergessen – ein Phänomen, das den ganzen Menschen betrifft?	168
7.1.1	Die Analyseebenen eines naturwissenschaftlich verstandenen Vergessen im Gehirn wirken auf das Verständnis des Phänomens zurück	170
7.2	Die Bedeutung des Gehirns für Vorgänge des Vergessens im Gesamtgefüge des Körpers	172
7.2.1	Erfahrungen und körperliche Empfindungen sind nur teilweise deckungsgleich	173
7.3	Vergessen innerhalb des Möglichkeitsraumes „geheimen“ körperlichen Geschehens	176
7.3.1	Bekannte Grenzen im zeitlichen Zusammenspiel zwischen körperlichem und geistigem Vergessen	177
7.3.2	Gibt es „alternative Formen“ des Vergessens?	178
	<b>Literatur</b>	181
<b>8</b>	<b>Epigenetische Korrelate des Vergessens</b>	185
8.1	Zelluläres Gedächtnis, zelluläres Vergessen: Eigengesetzlichkeiten eines (molekular-)genetisch begründeten Programms, das Daten abrufbereit zur Verfügung halten oder aktiv zum „Schweigen“ bringen kann	188
8.1.1	Vergessen: Eine Problemstellung (auch) auf Ebene der <i>soft inheritance</i> ?	188
8.1.2	Plastizität der Genregulierung und ihre mögliche Beziehung zu Verhaltensänderungen, die mit Vergessen in Zusammenhang stehen	190
8.1.3	Die Bedeutung der Genexpression für Vorgänge des Vergessens	193
8.2	Wirkkräfte jenseits des genetischen Codes: Mögliche Bedeutung epigenetischer Wirkmechanismen für das Vergessen	197
8.2.1	Chromatinmarkierungen bedingen eine Veränderung der Ablesemöglichkeit frei liegender Gene	199
8.2.2	Acetylierung und Methylierung und die sie steuernden Enzyme	201
	<b>Literatur</b>	205
<b>9</b>	<b>Vergessen im Immunsystem: Eine Frage der Passung interagierender Systeme</b>	207
9.1	Grenzen traditioneller Erklärungsversuche alltäglichen Vergessens: Immunbiologie und geisteswissenschaftlich orientiertes Denken	208
9.2	Möglichkeiten einer gemeinsamen inhaltlichen Ausgestaltung des Vergessensbegriffs	210
9.3	Grundprinzipien von Gedächtnis und Vergessen innerhalb des Immunsystems	212
	<b>Literatur</b>	216
<b>10</b>	<b>Schlussbetrachtung: Plädoyer für ein neues Verständnis des Vergessens</b>	219
10.1	Die Vielgestaltigkeit des Vergessens eröffnet eine Vielfalt möglicher Fragen und Antworten	221
10.2	Ungeklärte Schnittstellen: Mit „Vergessen“ umschreibt man jeweils nur ansatzweise, was währenddessen geschieht	224
	<b>Literatur</b>	227

11    **Erklärung ausgewählter Fachbegriffe** ..... 229

**Literatur**..... 274

**Serviceteil** ..... 275

**Stichwortverzeichnis** ..... 276

Warum wir vergessen

Psychologische, natur- und kulturwissenschaftliche  
Erkenntnisse

Pritzel, M.; Markowitsch, H.

2017, XI, 282 S. 5 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-662-54136-4